

Kein Geld für das Little Big One

Das Volk sagte klar Nein zum Verpflichtungskredit von jährlich 250 000 Franken für die Jahre 2002 bis 2004

Die Würfel sind gefallen. Das Volk hat am vergangenen Wochenende den Verpflichtungskredit für das Little Big One mit 65,8 Prozent Nein-Stimmen überraschend klar abgelehnt. Nur etwas mehr als ein Drittel der Bevölkerung sprach sich für den Verpflichtungskredit aus. Die Wahlbeteiligung lag bei gut 65 Prozent.

Doris Meier

Entgegen dem knappen aber positiven Landtagsentscheid vom November letzten Jahres, hat das Volk am letzten Wochenende klar Nein zum Verpflichtungskredit gesagt. In allen Gemeinden des Landes fand diese Vorlage eine breite Ablehnung.

Grösste Ablehnung in Triesenberg

Triesenberg erteilte dem Verpflichtungskredit mit 72,5 Prozent Nein-Stimmen die deutlichste Absage, gefolgt von Ruggell und Schellenberg mit knappen 72 Prozent. Dem Festival am freundlichsten gesinnt war die Standortgemeinde Vaduz. Aber auch dort warfen nur knapp über 40 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein Ja in die Urne. Auch in Schaan stieg die Zahl der Befürworter nur auf etwa 40 Prozent.

Blick auf das LBO 2002

Michael Gattenhof, Präsident der



Kulturminister Alois Ospelt: «Dieses Abstimmungsergebnis muss nicht generell zum Anlass genommen werden, um die gesamte Förderungspolitik für Sport und Kultur über den Haufen zu werfen.» Im Hintergrund Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck. (Bilder: Paul Trummer)

Festivalstiftung lässt deswegen den Kopf nicht hängen. In einem Interview mit dem Volksblatt betonte er, dass er der Abstimmung realistisch entgegen gesehen habe: «Das Abstimmungsergebnis ändert nicht sehr viel an der Tatsache, dass wir uns nach dem erfolgreichen Verlauf der Sammelaktion Pro LBO 2002 voll auf das kommende Festival konzentrieren und uns mit

sehr viel Optimismus und Freude in die Arbeit stürzen.» Ob Musikbegeisterte auch nach dem Little Big One 2002 auf eine vielleicht etwas kleinere und kostengünstigere Variante des Festivals hoffen können, konnte Michael Gattenhof jetzt noch nicht sagen.

Subventionspolitik überdenken

Für Angelika Moosleithner, Initiantin des Referendums, war das eindeutige Abstimmungsergebnis eine Überraschung. Angesichts der namhaften Personen, die in den letzten Tagen Panik gemacht hätten, habe sie nicht gedacht, dass das Ergebnis noch so klar ausfalle, betonte sie gegenüber dem Volksblatt. Laut Angelika Moosleithner ist die Regierung jetzt dazu angehalten, ihre Subventionspolitik zu überdenken. Diese Ansicht teilt Kulturminister Alois Ospelt nur teilweise: «Das Abstimmungsergebnis lässt erkennen, dass eine Unterstützung von 25 Prozent des Budgets bei kulturellen Grossanlässen, wie es das Festival «The Little Big One» darstellt, vom Stimmvolk nicht als angemessen angesehen wird.» Dieser Entscheid müsse jetzt aber nicht als Anlass genommen werden, die gesamte Förderungspolitik in den Bereichen Kultur und Sport über den Haufen zu werfen. Trotzdem dürfte es für Einzelanlässe künftig



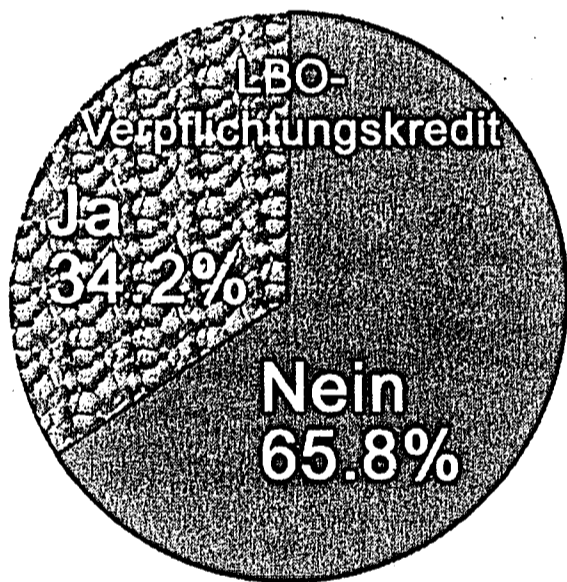
Betrübte Stimmung herrschte gestern im «Beat» in Vaduz. Dort hatten sich zahlreiche Little-Big-One-Fans eingefunden, um auf einer Grossleinwand die Abstimmungsergebnisse mitzuverfolgen. Kleines Trostpflaster: Die 10. Ausgabe des Festivals wird dank privaten Spendern im Juni noch über die Bühne gehen.

schwieriger werden, staatliche Fördergelder zu bekommen.

Kein neuer Antrag möglich

Für das Little Big One ist jetzt allgemein die Chance auf Subvention verspielt. Laut Alois Ospelt ging es bei der Abstimmung ja nicht um die Höhe des Geldbetrages, sondern vor allem um den Aspekt der Wirtschaftlichkeit

des Festivals. So stellte der Kulturminister klar, dass nach diesem Volksentscheid die Regierung nicht mehr in der Lage sei, der Festivalstiftung irgendwelche finanziellen Mittel zukommen zu lassen. Dies obwohl die Regierung weiterhin der Ansicht ist, dass das Little Big One, so wie es jetzt war, ohne staatliche Hilfe nicht durchführbar ist.



Der Verpflichtungskredit für das Festival «The Little Big One» wurde vom Liechtensteiner Stimmvolk deutlich abgelehnt.



Angelika Moosleithner, Initiantin des Referendums: «Subventionen sollten ausgewogener verteilt werden.»

Abstimmungs-Ergebnisse

	Verkehrsinizative		Little Big One	
	Ja: 45,5 %	Nein: 54,5 %	Ja: 34,2 %	Nein: 65,8 %
Gemeinden				
Vaduz	40,5	59,5	41,7	58,3
Balzers	32,7	67,3	45,1	54,9
Planken	29,8	70,2	42,9	57,1
Schaan	40,0	60,0	47,9	52,1
Triesen	37,6	62,4	46,8	53,2
Triesenberg	27,5	72,5	41,1	58,9
Eschen	30,3	69,7	49,8	50,2
Gamprin	38,1	61,9	33,1	66,9
Mauren	28,8	71,2	48,2	51,8
Ruggell	28,3	71,7	49,8	50,2
Schiellenberg	28,3	71,7	44,4	55,6